

Zeitschrift für Theologie und Kirche (ZThK)

Richtlinien zur Einreichung von Manuskripten

Grundsätzliches

Bitte fassen Sie Ihren Text nach den im „Wahrig“ (*Neuausgaben ab 2006*) oder „Duden“ (*Neuausgaben ab 2006*) angegebenen Regeln ab (im Zweifel die „konservativere“ Variante verwenden).

Bitte setzen Sie Ihren Text 1,5-zeilig und in Blocksatz; Hervorhebungen sollten durch *Kursivsetzung* erfolgen, aber bitte nur *zurückhaltend* verwendet werden.

Bitte richten Sie, wenn möglich, auf einer Seite des Manuskriptes einen *Rand* von mindestens vier Zentimetern für redaktionelle Korrekturen ein.

Bitte verfassen Sie eine bis zu drei Sätzen bzw. vier Zeilen lange *Zusammenfassung* Ihres Beitrages in englischer und deutscher Sprache (die englische Fassung wird im Verlag noch einmal durchgesehen). Diese Zusammenfassung wird sowohl am Ende des Beitrages abgedruckt als auch auf den Internet-Seiten von Mohr Siebeck abrufbar sein und dem Informationssuchenden einen schnellen Einblick in die behandelten Inhalte ermöglichen.

Senden Sie den eingerichteten Text der Redaktion in *zweifachem Ausdruck* und als Datei im Word©-Format (*auf CD-ROM oder als E-Mail-Anhang*) zu:

Martha Maria Nooke
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Evangelisch-Theologische Fakultät
Universitätsstraße 13–17
48143 Münster
Deutschland

E-Mail [martha.nooke \[AT\] uni-muenster.de](mailto:martha.nooke@uni-muenster.de)

Herzlichen Dank für Ihre Mühe bei der Bearbeitung!

Abkürzungen

Im Text möglichst *wenige* Abkürzungen (z. B., z. T., m. E., bzw., v. Chr., n. Chr., z. Zt., u. a., par., V., usw. – aber: Jahrhundert, Altes Testament, Neues Testament, sogenannter).

Allgemeine Abkürzungen, Abkürzungen von biblischen Büchern und von Zeitschriften, Monographienreihen u. a. bitte nach *Abkürzungen Theologie und Religionswissenschaften nach RGG⁴ (UTB 2868), hg. von der Redaktion der RGG⁴, Tübingen 2007*. Dort nicht enthaltene Abkürzungen bitte nach dem *Abkürzungsverzeichnis der TRE, ²1994*. Abkürzungen, die auch hier nicht aufgeführt sind, lieber vermeiden und die betreffenden Zeitschriften- oder Reihentitel ausschreiben.

Anführungszeichen

In aller Regel stehen *doppelte* Anführungszeichen.

Einfache Anführungszeichen stehen nur innerhalb von Zitaten oder ausnahmsweise zur Kennzeichnung von sprachlogisch normiertem Wortgebrauch (... der Begriff ‚Kirche‘ ...).

Anmerkungen

Bitte mit genügend *Zeilenabstand* schreiben (wie den Haupttext 1,5-zeilig).

Alle Anmerkungen werden *durchgezählt*; auch die Anmerkung zum *Titel*, die etwa den Anlass erläutert, zu dem der Text entstanden ist, wird mit Ziffer, nicht mit * versehen.

Anmerkungsziffern

Anmerkungsziffern stehen immer *nach* dem Satzzeichen.

Bei wörtlichen Zitaten stehen die Anmerkungsziffern direkt nach den Ausführungszeichen.

Ausnahme: Bezieht sich die Anmerkung auf ein einzelnes Wort oder einen bestimmten Ausdruck, steht die Anmerkungsziffer direkt nach dem Wort und (damit eher zufällig) vor dem eventuell sogleich folgenden Satzzeichen.

Bindestriche und „bis“-Striche

Bindestriche „-“ stehen lediglich zwischen Wörtern, Wortteilen, als Ersatz für Wortteile oder in zusammengesetzten Abkürzungen.

Beispiele: „ein- oder zweimal“; „griechisch-orthodox“; „ev.-luth.“

Bei allen „von-bis“-Angaben (Jahres-, Seiten-, Zeilenzahlen) soll ein langer Bindestrich („bis“-Strich) verwendet werden (in *Word*: *Strg*-Taste plus „Minus“-Taste aus dem Zahlenblock).

Beispiele: „1900–1912“; „93–113“.

Griechisch / Hebräisch

Griechische Worte werden in griechischen Lettern gedruckt. Hebräische Worte werden nach RGG⁴ transliteriert; sie werden *kursiv* gesetzt.

Regiebemerkungen für die Redaktion

Wo vom üblichen Sprachgebrauch oder von der üblichen Schreibweise abgewichen werden soll (oder, in Zitaten, solche Abweichungen [z. B. auch bei Abkürzungen von biblischen Büchern] durch die Vorlage vorgegeben sind), ist es gelegentlich hilfreich, im Text das betreffende Wort mit Bleistift einzukreisen und am Rande dazu ein „so!“ zu notieren.

Spiegelstriche

Bitte verzichten Sie bei Ihrem Text auf die Verwendung von Spiegelstrichen u. ä. Markierungen.

Zitate

Auslassungen werden mit [...] kenntlich gemacht.

Wird ein *Wortteil* innerhalb eines Zitates ausgelassen, so werden die Auslassungspunkte in eckigen Klammern direkt an das Wort gesetzt.

Eigene *Einfügungen* in Zitaten werden mit eckigen Klammern kenntlich gemacht: [xyz].

Fremdsprachige Zitate unterliegen keinen anderen Bestimmungen, d. h. sie werden ebenfalls durch doppelte Anführkennzeichen kenntlich gemacht und *nicht* etwa durch Kursivsetzung!

Zwischenüberschriften

Bei Nummerierungen ohne Text: Römische Zahlen ohne Punkt, arabische Zahlen mit Punkt; in Grundschrift.

Bei Nummerierungen mit Text: *kursiv*.

Bibliographische Angaben (Zitatnachweise in den Anmerkungen)

Autorennamen in den Anmerkungen

Neuzeitliche Autorennamen (auch Hg., Übersetzer u. ä.) werden in den Anmerkungen generell in Kapitälchen gesetzt.

Antike und mittelalterliche Autoren werden nicht in Kapitälchen, sondern in Grundschrift geschrieben.

Autorenvornamen in den Anmerkungen

In der Regel werden die Autorenvornamen auf *einen* Buchstaben abgekürzt.

Ausnahmen: CH. für Christoph, PH. für Philipp, TH. für Theodor usw.

Bei Wiederholungen des Verweises fällt auch der abgekürzte Vorname weg (wenn Verwechslungen ausgeschlossen sind): GOGARTEN (s. Anm. 10), 30.

Wenn im Text oder in den Anmerkungen Autorennamen *außerhalb von direkten Literaturangaben* genannt werden, werden diese *immer in Grundschrift* geschrieben (und bei der ersten Nennung möglichst mit ausgeschriebenem Vornamen).

Selbständige Veröffentlichungen

Schema: AUTOR, Titel. Untertitel (Reihe, gegebenenfalls abgekürzt), Jahreszahl [gegebenenfalls Auflagenziffer, hochgestellt vor der Jahreszahl], Seitenzahl [ohne S.; f und ff ohne Punkt].

Beispiele: G. EBELING, Theologie und Verkündigung (HUTH 1),² 1963, 105.

The Cambridge Companion to Dietrich Bonhoeffer, hg. von J. W. DE GRUCHY, 1999.

Wird das *Erstveröffentlichungsdatum* zusätzlich zu der nun benutzten Ausgabe angegeben, so in der Form (1971)² 1982.

Bei fremdsprachigen Erstveröffentlichungen wird sinngemäß verfahren:

Beispiel: (zuerst engl., 1971),² 1982.

Zeitschriftenaufsätze

Schema: AUTOR, Titel. Untertitel (Zeitschrift [ggf. abgekürzt] Jahrgangsnummer, Jahreszahl, Anfangs- und Endseite), Seite/n, auf die verwiesen wird.

Beispiel: M. D. CHAPMAN, Bischofsamt und Politik. Zur Begründung des Bischofsamtes in der anglikanischen Kirche (ZThK 97, 2000, 434–462), 435–437.

Wird auf den ganzen Aufsatz verwiesen, endet die Angabe mit der schließenden Klammer.

Beiträge in Sammelwerken

Wie bei Zeitschriftenaufsätzen, nur steht am Beginn der Klammer (in: ...).

Beispiel: K. RAHNER, Erfahrungen eines katholischen Theologen (in: K. LEHMANN [Hg.], Vor dem Geheimnis Gottes den Menschen verstehen. Karl Rahner zum 80. Geburtstag [Schriftenreihe der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg],² 1984, 105–119), 109.

Bei Sammelbänden mit mehreren Autoren oder Herausgebern sollte man so verfahren, dass bei bis zu drei Namen alle mit Schrägstrich genannt werden, darüber hinaus aber der erste Name mit „u. a.“ versehen wird.

Beiträge in Aufsatzsammlungen eines Autors, die nicht nach der Erstpublikation, sondern nach dem Abdruck in dieser Sammlung zitiert werden

In der Regel entfallen die Angaben zum ersten Veröffentlichungsort und es wird nur das Erstveröffentlichungsjahr genannt. Statt der Namenswiederholung steht DERS. bzw. DIES.

Beispiel: K. BARTH, Biblische Fragen, Einsichten und Ausblicke (1920; in: DERS., Das Wort Gottes und die Theologie. Gesammelte Vorträge, 1924, 70–98), 82.

Lexikonartikel

Vor dem Titel des zitierten Artikels steht Art. Der Titel selbst folgt ohne Anführungszeichen.

Lexikonbände werden durchweg in arabischen Zahlen ausgewiesen; Auflagenziffern bei Nachschlagewerken stehen nachgestellt (z.B. RGG⁴).

Schema: AUTOR, Titel (Lexikon [ggf. abgekürzt] Band, Jahreszahl, Anfangs- und Endseite/-spalte), Seite/n bzw. Spalte/n, auf die verwiesen wird.

Beispiel: G. EBELING, Art. Geist und Buchstabe (RGG³ 2, 1958, 1290–1296), 1293.

Wird auf den ganzen Artikel verwiesen, endet die Angabe mit der schließenden Klammer.

Beispiel: U. SCHULZE, Art. Oldenburg (TRE 25, 1995, 230–234).

Wiederholte Verweise auf denselben Titel

„AaO“ (ohne Punkt und Komma) – bzw., falls noch einmal auf dieselbe Seite verwiesen werden soll, „ebd.“ (mit Punkt) – steht nur, wenn zu der Anmerkung, in der der betreffende Titel vollständig aufgeführt ist, eine ununterbrochene Reihe von Anmerkungen zurückführt. Ist die Reihe zu der Anmerkung, in der die vollständige Angabe zu finden ist, durch die Nennung anderer Autoren oder Titel unterbrochen, wird auf die Anmerkung, in der der betreffende Titel vollständig aufgeführt ist, mit „(s. Anm. xx)“ verwiesen.

Beispiel: PANNENBERG (s. Anm. 2), 177.

Werden im Aufsatz verschiedene Publikationen des gleichen Autors genannt, wird ein Titelstichwort beigefügt.

Beispiel: LÉVINAS, Die Spur (s. Anm. 21), 223; DERS., Wenn Gott (s. Anm. 45), 120.

Internetadressen

Die alleinige Angabe von Internetlinks ist *unbedingt zu vermeiden*. Wenn zu einem Text eine Printversion existiert, ist diese immer vorzuziehen.